

Ausbildung Meisterstücke



Fotos: Studio Pfleiderer

Lernskulptur

Ein Stück, wie geschaffen für den Fachkundeunterricht. Aufrecht steht die Eiche, hat Splint- und Kernholz. Die Jahresringe des Hirnholzfuerniers an Ober- und Unterboden der Korpusse zeigen das Alter des Baumes. Trocknet das Holz, gibt es Schwundrisse am Bohlenende, auch die bleiben sichtbar. Ein Flurmöbel, das die Blicke auf sich zieht. Da bedarf es an der Flurwand keiner weiteren Kunstwerke. Christian Grünewald, Meisterschule Ebern



Alles – außer gewöhnlich

In den letzten Ausgaben haben wir Meisterstücke themenorientiert vorgestellt, zuerst Schreibtische, dann Wandmöbel. Heute richten wir den Blick auf etwas eigenwilligere Typen unter den Stücken. Entstanden sind sie an den Schulen in Berlin, Ebern und München.

AUF DEN STREIFZÜGEN durch die Republik entdeckt man als Jurymitglied bei der Präsentation von Meister- und Gesellenstücken nicht nur künftige Klassiker. Und nicht jedes Stück ist solch ein fulminantes Werk wie der Sekretär von Christian Mathis auf den Seiten 112 bis 113, dass wir es auf eine Doppelseite aufziehen und unseren Meisterstückskritikern zur intensiven Betrachtung vor-

legen. Die Bandbreite an Meisterprojekten, wie es korrekt heißen müsste, ist so riesig, wie die Verschiedenheit unter uns Schreibern und Tischlern. Der eine mag der geborene Designer sein, der Nächste ein genialer Tüftler und Konstrukteur und der Dritte baut nur zweimal in seinem Leben ein Möbelstück, damit er den Gesellenbrief und später den Meisterbrief erhält. Doch auch ohne Möbel-



Spannungsbogen

»Modern, sich von der Mehrheit abhebend, offen gestaltet, wenig wuchtig, reduziert auf das Wesentliche, ein hoher Wiedererkennungswert ...«, die (fiktive) Kundenforderung in der offiziellen Projektbeschreibung drückt aus, was der Schreibtisch aus Esche und Mattlack bietet. Frank Rühlemann, Meisterschule Berlin



Fotos: Markus Hilbich für dds



Monolith

Entgegen dieser Wortbedeutung ist das Medienmöbel nicht aus einem Guss, sondern aus mehreren Korpusen zusammengefügt. Geschlossen wirkt es dabei sehr bodenverhaftet, erinnert an einen Ambo, eine Kanzel – einem Verkündigungsblock aus sakralen Räumen. Hier jedoch erklingt Musik. Unter einer Klappe, linoleumbelegt, steht der Plattenspieler, hinter Türen, ahornfurniert, die CDs und die Musikanlage. Stefan Staudinger, Meisterschule München

Fotos: Wolfgang Puffer

Ausbildung Meisterstücke



Fotos: Markus Hilbich für dds



Zoom

Die Vergrößerungsfunktion dieses Tisches aus europäischem Kirschbaum beeindruckt. Eine Kulissenführung aus Ahorn verlängert den Tisch auf die zweieinhalbfache Basisgröße und kann Stuhl um Stuhl anrückenden Gästen Platz bieten.

Im Inneren des Tisches sieht es aus wie über der Werkbank eines schwäbischen Tüftlers, alles hat seinen fest definierten Platz – dabei kommt das Meisterstück aus Berlin.

Samuel Cree, Meisterschule Berlin



bau kann gerade er der beste Bautischler sein, für seine Kunden ein überzeugender Handwerksmeister. Diese Vielfalt unseres Gewerkes erzeugt den Variantenreichtum an gebauten Meisterstücken. Darunter erfrischend exotische oder nicht ganz alltägliche Stücke, mit viel Herzblut entwickelt und gefertigt. Heute widmen wir uns den etwas außergewöhnlicheren Beispielen, die nicht unbedingt in

Wettbewerbs-Siegerlisten stehen müssen. Nicht jeder gute Entwurf unterwirft sich dem Diktat des Goldenen Schnitts.



Hubert Neumann, dds-Redakteur, Schreinermeister und Gestalter der Fachrichtung Holztechnik, freut sich über erfrischende Möbel, die mit Herzblut gefertigt sind. Gerne darf auch eine Prise Humor im Entwurf stecken

Meisterstücke Ausbildung

Drehwuchs

Holz lebt – und erinnert sich beim Schwinden und Quellen an seine Kindheit. Wie ein drehwüchsiges Stück Holz hat Jan Wünsche seinen Geschirrschrank aus verleimten Robinienholzstückchen aufgebaut und propellermäßig gefräst. Das beeindruckt, solange die Skulptur geschlossen bleibt. Öffnet man die Hülle, trüben überdimensionierte Kulissentteile der Auszüge aus weißem Corian oder angeschraubte Ergänzungshölzchen an den Schlössern das Gestalterauge.

Jan Wünsche, Meisterschule Berlin



Fotos: Markus Hilbich für dds



Trennmobil

Der Raumteiler aus Eiche und Linoleum entfaltet erst beim genaueren Hinsehen seine Wandlungsfähigkeit. Auf einem Basiskorpus mit Klappe lagern zwei Regalelemente, die sich zueinander hin verschieben lassen. Ob press aneinander platziert, linksbündig oder rechtsbündig – je nach Tageslaune wird neu positioniert.

Claudia Maugg, Meisterschule München



Fotos: Weifgang Puffer

